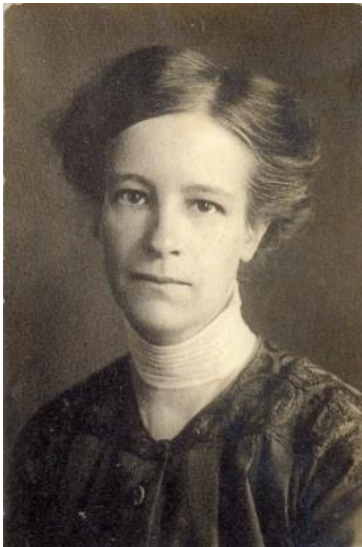


## Wer war Elisabeth Vreede?

Elisabeth Vreede wurde im Jahre 1879 in Den Haag (NL) geboren und war Mitglied des ersten Vorstandes der allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft. Sie war enge Mitarbeiterin Rudolf Steiners, Astronomin und erste Leiterin der Mathematisch-Astronomischen Sektion der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft am Goetheanum. Sie starb 1943 in Ascona (CH).

Das Elisabeth Vreede Institut schätzt ihre Pionierarbeit und will diese weiterführen.



Elisabeth Vreede (1879–1943)

## Mehr wissen, mitmachen?

Kontaktieren Sie das Elisabeth Vreede Institut über folgende Mailadresse und Website:

[info@evreedeinstituut.nl](mailto:info@evreedeinstituut.nl)

[www.evreedeinstituut.nl](http://www.evreedeinstituut.nl) (im Aufbau)

Hier können Sie sich:

- ✓ anmelden, um über die Aktivitäten des Instituts informiert zu bleiben,
- ✓ anmelden zum aktiven Teilnehmen (ehrenamtlich),
- ✓ informieren darüber, wie Sie das Institut in kleiner oder größerer Form auch finanziell unterstützen können.

Handelskammer nummer:

72562587, Den Haag

Rechnung:

IBAN/BIC – NL15 TRIO 0379 4039 19 / TRIO NL2U vom Elisabeth Vreede Instituut

Post- und Besuchadresse:

Elisabeth Vreedehuis, Riouwstraat 1,  
2585 GP, Den Haag

Vorstand: Hans Boss, Mario Matthijsen und  
Silvia Rigtters

Aufsichtsrat: Bob Siepman van den Berg,  
Frank Storm und Albert Vlug

Foto E. Vreede: Vreede Archief Den Haag

Diese Broschüre: Version Juni 2019

# Elisabeth Vreede Institut

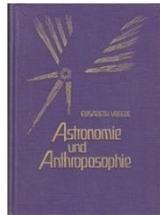


## Zielsetzung

Das Institut will die anthroposophische Arbeit von Elisabeth Vreede an der Astronomie fortsetzen und setzt sich dabei drei Hauptziele:

1 – Das Elisabeth Vreede Institut im Aufbau forscht an anthroposophisch orientierter Astronomie und verbreitet Erkenntnisse auf diesem Gebiet. Die Grundlage der Forschung bilden zur Hauptsache die Rudolf Steiner Gesamtausgabe, die Werke von Elisabeth Vreede und die Ergebnisse astronomischer Wahrnehmungen. Die Forschungsmethoden sind einerseits geisteswissenschaftlich (anthroposophisch) und andererseits naturwissenschaftlich, aber aus der Einsicht im menschlichen Erkennen, so wie das beschrieben ist in dem Buch „Grundlinien einer Erkenntnistheorie der Goetheschen Weltanschauung“ von Rudolf Steiner. Dabei ist wichtig, dass die Astronomie laut Rudolf Steiner möglicherweise als erstes Wissenschaftsgebiet spiritualisiert werden könnte.

2 – Das Institut unterstützt eine gute Pflege und sorgfältige Erschließung des Nachlasses Elisabeth Vreedes und dessen



Benutzung in der Forschung. Dazu gehören die stufenweise Veröffentlichung ihrer schriftlichen Werke, die Erforschung von Möglichkeiten das Vreede-Archiv (mit) zu verwalten, und das



Streben um auch die von ihr errichtete Sternwarte in Dornach in die Forschung mit einzubeziehen.

3 – Das Institut ist bestrebt, weltweite Initiativen in den genannten Bereichen zu bündeln und ergreift selbst Initiativen. Ehrenamtliche Arbeit wird organisiert und finanzielle Unterstützung wird gesucht, namentlich für größere Projekte. Das Institut wird sich mit Themen auseinandersetzen die den modernen Menschen bewegen und möchte helfen ein Gegengewicht zu den vorherrschenden naturwissenschaftlichen Ansichten zur Astronomie aufzubauen. Die Zusammenarbeit zwischen den Menschen ist wichtig, und es wird auch das Zusammenwirken mit anderen Institutionen angestrebt. Das Institut als sozialer Organismus strebt nach einer Gestaltung ihrer Organisation aus der Perspektive der sozialen Dreigliederung.

Es gibt bereits unterschiedliche Aktivitäten im Rahmen des Instituts, wie die niederländische Übersetzung der Rundschreiben von Elisabeth Vreede aus den Jahren 1927–1930 (in den Jahren 1954 und 1980 in Buchform als „Astronomie und Anthroposophie“ veröffentlicht), ein Inventar des Nachlasses von Elisabeth Vreede und Forschung an den lemniskatischen Planetenbahnen. Es steht aber noch mehr Arbeit an: Erforschen der konkreten Beziehung zwischen Mensch und Kosmos;

beitragen an eine würdige Betreuung des Nachlasses Elisabeth Vreedes; und für die Gesellschaft arbeiten an einer geistvollen Einsicht in Zusammenhängen des Menschen mit der Welt und der Erde mit dem Kosmos. Dafür hat Rudolf Steiner in der Anthroposophie die Erkenntnismittel gegeben, und Elisabeth Vreede hat mutig die ersten Schritte auf diesem Weg getan – lasst uns ihre Arbeit weiterführen.



## Vision

Das Institut geht davon aus, dass, angesichts der aktuellen gesellschaftlichen Probleme, der Mensch wiederum in den Mittelpunkt gestellt werden muss. Er ist Teil der natürlichen und der geistigen Welt. Es kann zu mehr Einsicht in die Ursachen vieler Probleme führen, wenn mit Hilfe der Anthroposophie bewusst und klar gedacht wird darüber, wie der Geist konkret im Kosmos, im Menschen und in der Erde wirkt. Ausgleich zwischen Extremen kann so gestärkt werden, und statt Polarisierung und Furcht kann Gespräch, Heilung und Vertrauen entstehen.

Rudolf Steiner  
(1861 – 1925)

